

Die Junge Union Köln fordert die CDU Köln und die CDU Ratsfraktion auf, ein Förderprogramm für Elektromobilität ins Lebens zu rufen.

Ziel: Erhöhung des Anteiles von elektrischen Antriebstechnologie im privaten Individualverkehr.

Strategie: zielgerichteter Ausbau von Ladestationen für den privaten Individualverkehr.

Dieses Förderprogramm soll jedem hier mit Erstwohnsitz wohnenden Kölner für die ersten beiden Jahre nach dem Erwerb eines vollelektrischen Kraftfahrzeuges die einmalige Einrichtung eines persönlichen Parkplatzes im öffentlichen Straßenraum in der nächsten Nähe zu seinem Wohnort garantieren.

Dieser Parkplatz soll sodann von der Rheinenergie mit einer Ladevorrichtung versehen werden. Diese Ladevorrichtung soll idealerweise zwei Ladekapazitäten besitzen, sodass ein angrenzender Parkplatz ebenfalls elektrifiziert wird.

Für den eingerichteten Parkplatz hat der Berechtigte das Recht, jeden Falschparker unmittelbar über eine Zentrale von der Stadt einzurichtenden Stelle abschleppen zu lassen. Für die Zeiten, die der Berechtigte seinen Parkplatz nicht nutzt, soll eine APP geschaffen werden, die die Verfügbarkeit des freiwerdenden Parkplatzes dokumentiert und diesen in dem nicht genutzten Zeitraum für die Nutzung von dritten elektrifizierten Kraftfahrzeugen erlaubt.

In einer ersten Phase soll dieses Programm auf 1000 Parkplätze können weit beschränkt werden.

Zwei Jahre nach Einrichtung des Parkplatzes wird dieser wieder im öffentlichen Parkraum als elektrifizierter Parkplatz geöffnet.

Begründung

Vollelektrische PKW sind wegen ihrer beschränkten Reichweite vorerst insbesondere ein Fortbewegungsmittel für den inner- interstädtischen Bereich. Allerdings ist genau hier der große Haken.

Auf den Punkt gebracht: Ein durchaus interessierter Mensch kauft keinen vollelektrischen PKW, da er in Humboldt Gremberg in der 3. OG wohnt und keinen Parkplatz vor der Tür hat.

Gleichzeitig sollten insbesondere urbane Gesellschaften ein verstärktes Interesse an emissionsfreier Fortbewegung haben, entstehen doch insbesondere in der Stadt zu viele Emissionen, seien die Luft- oder Lärmemissionen.

Problem heute:

Henne Ei – Ich kaufe mir kein E Auto, weil ich es nicht laden kann.

Es gibt keine Ladestationen, weil der Anbieter nicht weiß, wo die Kunden sind.

Kunden und Anbieter müssen zeitgleich zusammengebracht werden. Auf sich selbst gestellt

findet dies nicht statt, da es im Moment keinerlei Foren dafür gibt.

Investitionen von Anbietern werden dann getätigt, wenn Kundenpotential erwartbar ist.

Investitionen von potentiellen Haltern werden dann getätigt, wenn eine Lademöglichkeit vorhanden ist.

Da eine Ladestation örtlich gebunden ist und der Halter regelmäßig auf Verfügbarkeit angewiesen ist, benötigt er einen Parkplatz, der nah beim Wohnort, immer verfügbar und mit Ladesäule ausgestattet ist.